

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 17. JULI 1935

NUMMER 28

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Zur Preissituation

Als vor zwei Jahren die Reichsregierung begann, die Arbeitslosigkeit durch umfassende Arbeitsbeschaffung zu bekämpfen, ging sie von dem Grundsatz aus, daß dieses Ziel am besten erreicht werden würde, wenn Preise und Löhne möglichst stabil blieben. Je weniger Preise und Löhne stiegen, desto eher seien die Voraussetzungen dafür gegeben, daß durch die eingesetzten Geldkapitalien eine möglichst große Zahl von Arbeitslosen wieder in die Produktion eingegliedert werden könnten. So ergab sich für die Konjunkturentwicklung der letzten zwei Jahre das typische Bild der „Mengenkonjunktur“.

„Mengenkonjunktur“ und Preisgefüge

Hauptmerkmal der „Mengenkonjunktur“ ist die Steigerung der Produktion, der Umsatzen und der Beschäftigung bei im ganzen unverändertem Preisniveau und Lohnniveau. So sind in Deutschland vom Frühjahr 1933 bis Sommer 1935 die Preise der Industriewaren und die Lebenshaltungskosten nur um einige Pro-

und damit auch alle Preisrelationen unverändert bleiben. Das Preisgefüge hat sich in der Tat in zwei Punkten während der letzten zwei Jahre ziemlich erheblich verschoben:

1. Die Agrarpreise sind im Verhältnis zu den Industriepreisen gestiegen.

2. Auflage:

KURVEN UND ZAHLEN

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN DEUTSCHLAND

Zum zweiten Male stellt das Institut für Konjunkturforschung in einem handlichen Heftchen die wichtigsten Wirtschaftszahlen zusammen.

Neben jedem Kurvenbild stehen die dazu gehörigen Zahlen. Übersichten und Schaubilder sind so eingerichtet, daß sie auf Grund der Angaben in den „Monatlichen Zahlenübersichten“ des Wochenberichts vom Benutzer laufend ergänzt werden können.

Folgende Wirtschaftsreihen werden in dem Heft dargestellt:

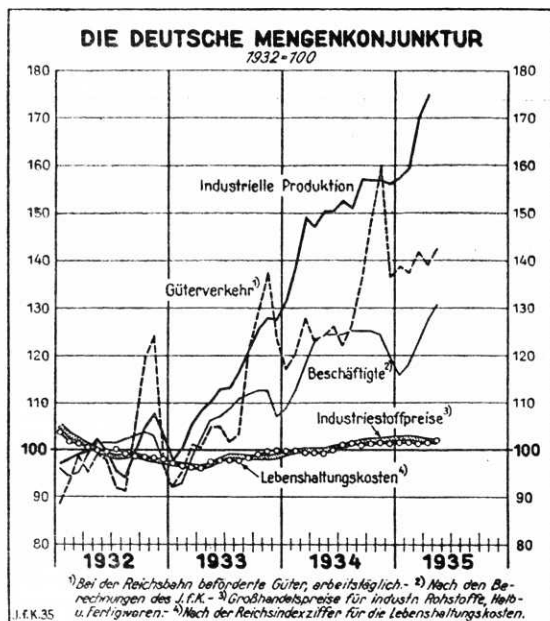
- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Industrieproduktion | 11. Einkommen aus Lohn und Gehalt |
| 2. Erzeugung von Investitions- und Verbrauchsgütern des elastischen Bedarfs | 12. Geldsätze |
| 3. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit | 13. Effektenkurse |
| 4. Beschäftigung der Industrie I | 14. Sparkassen |
| 5. Beschäftigung der Industrie II | 15. Kapitalmarkt |
| 6. Außenhandel | 16. Wechselkredit |
| 7. Umsätze des Einzelhandels | 17. Notenbanken und Geldumlauf |
| 8. Güterverkehr | 18. Bilanzposten deutscher Großbanken |
| 9. Preistendenz | 19. Bargeldloser Zahlungsverkehr |
| 10. Großhandelspreise | 20. Konkurse und Vergleichsverfahren |

Das Heftchen „Kurven und Zahlen zur Wirtschaftslage in Deutschland“ wird für die Leser des Wochenberichts ein wertvolles Hilfsmittel bei der Benutzung der „Monatlichen Zahlenübersichten“ sein. Es ist zum

Preis von RM 2.—

zu beziehen von der

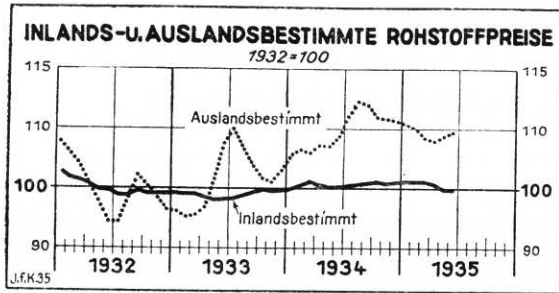
Hanseatischen Verlagsanstalt, Hamburg 36



zent gestiegen, während sich die gesamte gewerbliche Produktion gegenüber dem Tiefstand von 1932 um rd. 75 v.H., die Zahl der Beschäftigten und die Transportumsätze der Reichsbahn je um rd. 30 v.H. erhöht haben.

Weitgehend unverändertes Preisniveau bedeutet aber keineswegs, daß sämtliche Preise

2. Die Rohstoffpreise, in erster Linie die Preise für ausländische Rohstoffe, haben sich gegenüber den Fertigwarenpreisen erhöht.



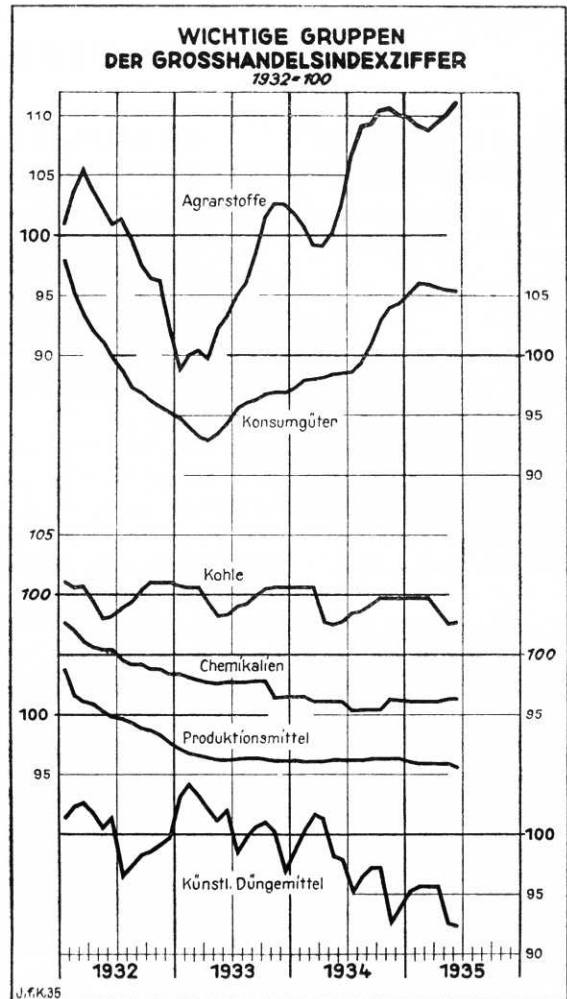
Wenn sich trotz dieser Preissteigerungen — warum sie eingetreten sind, wird weiter unten erklärt — das gesamte Preisniveau im Durchschnitt sehr viel weniger stark erhöht hat, so müssen andere Preise gesunken oder zum mindesten unverändert geblieben sein. So sind auf dem Gebiete der Fertigwarenpreise vor allem die Preise für Produktionsmittel seit 1933 so gut wie unverändert geblieben. Auf dem Gebiete der industriellen Rohstoffe und Halbwaren sind die Preise für Kohle, für Chemikalien und künstliche Düngemittel gesunken. Fast alle im Inland erzeugten Grundstoffe haben heute noch fast die gleichen Preise wie 1933, ganz abgesehen davon, daß Preise wie Wohnungsmieten, Tarife, fast unverändert geblieben sind.

Grenzen der „Mengenkonjunktur“?

Kann nun diese Politik der „Mengenkonjunktur“ fortgesetzt werden, oder sind einer weiteren Ausdehnung der Produktion Grenzen gezogen, die nur durch eine Steigerung der Preise überwunden werden können?

Wäre die Politik der „Mengenkonjunktur“ gleichbedeutend mit einem starren Festhalten aller Preise, so würde sie bald in ein Dilemma geraten; denn damit liefe sie auf eine Verewigung der Krisenpreise hinaus. Sind aber diese Preise und die Preisrelationen im einzelnen Fall so ungünstig, daß sie die Existenz einzelner Teile der Wirtschaft gefährden, dann würde das Festhalten dieser Preise die Belebung der Wirtschaft nicht fördern, sondern im Gegenteil hemmen.

So hatten sich durch die Krise innerhalb der Landwirtschaft Preisrelationen herausgebildet, die die Landwirtschaft in ihrem Bestand selbst bedrohten. Vor allem waren die Preise für Vieh und Veredelungsprodukte im Verhältnis



zu den Getreidepreisen ungewöhnlich stark gesunken. Die landwirtschaftliche Produktion, besonders die Viehproduktion und die Erzeugung von Veredelungsprodukten, war in den

Die Bewegung der Preise seit 1932
1932 = 100

Monats- durchschnitte		Indexziffer der Großhandelspreise														Indexziffer der Lebenshaltungs- kosten		
		ins- gesamt	Agrar- stoffe	Industrielle Rohstoffe und Halbwaren								Industrielle Fertigwaren			ins- gesamt	Er- näh- rung	Be- klei- dung	
				ins- gesamt	Kohle	Eisen	NE- Me- talle	Tex- tilien	Häute und Leder	Chem- ikalien	Künst- liche Dünge- mittel	Bau- stoffe	ins- gesamt	Pro- duk- tions- mittel				Kon- sum- güter
1932	I. Vj. . . .	103,4	103,4	102,8	100,8	100,7	108,2	105,9	110,5	101,6	102,0	103,5	104,1	102,2	105,5	102,2	102,5	104,9
	II. „ . . .	100,7	102,3	99,3	98,5	100,2	96,8	97,4	95,4	100,5	101,3	100,6	100,7	100,3	101,0	100,2	100,1	100,9
	III. „ . . .	98,9	99,5	98,9	99,5	99,5	97,6	99,7	95,9	99,3	97,3	98,8	98,4	99,3	97,6	99,3	99,4	98,0
	IV. „ . . .	96,8	95,0	99,0	101,0	99,4	97,6	97,1	98,0	98,7	99,1	97,2	96,9	98,2	95,7	98,3	98,0	96,3
1933	I. Vj. . . .	94,3	89,7	98,2	100,6	99,1	93,6	95,7	91,8	98,1	103,6	95,2	95,3	96,9	94,0	96,7	95,6	94,8
	II. „ . . .	95,0	90,6	99,2	98,6	98,4	106,0	103,4	97,7	97,7	101,8	95,5	94,5	96,3	93,6	97,2	97,0	94,2
	III. „ . . .	97,6	96,5	101,0	99,4	98,3	107,2	110,4	105,9	97,7	99,4	96,6	96,1	96,4	95,9	97,9	98,2	95,0
	IV. „ . . .	99,4	98,6	100,2	100,6	98,6	98,6	107,4	98,9	96,9	99,3	97,2	96,5	96,2	96,9	99,6	101,2	96,3
1934	I. Vj. . . .	99,5	100,5	101,9	100,6	99,4	96,2	116,3	98,7	96,4	100,3	99,4	97,0	96,1	97,7	99,7	101,4	97,1
	II. „ . . .	99,8	100,7	102,1	97,7	99,6	97,2	118,2	99,7	96,1	99,1	102,5	97,5	96,2	98,3	99,5	101,1	97,7
	III. „ . . .	103,3	108,4	103,9	98,7	99,5	98,0	130,7	100,0	95,4	96,2	103,0	98,1	96,2	99,6	101,1	103,9	98,8
	IV. „ . . .	104,7	110,4	103,7	99,7	99,7	88,2	129,4	100,8	96,0	94,5	103,2	100,4	96,3	103,7	101,3	103,3	102,7
1935	I. Vj. . . .	104,5	109,3	103,3	99,7	99,8	86,9	126,7	99,0	96,1	95,5	103,3	101,4	95,9	105,6	101,5	103,2	104,3
	II. „ . . .	104,5	110,3	102,3	97,9	99,7	92,8	127,2	96,9	96,2	93,5	102,2	101,3	95,8	105,4	101,7	103,8	104,9

Jahren der Krise nur wenig zurückgegangen. Bei den gegebenen Marktverhältnissen konnte daher der Verlust in den Verkaufserlösen nicht durch eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ausgeglichen werden. Es kam entscheidend darauf an, daß die Landwirte höhere Preise erzielten und daß sich vor allem auch die Preisrelationen zwischen den einzelnen landwirtschaftlichen Produktionszweigen wieder besserten. Die Opfer, die dabei notwendig waren, mußten in erster Linie vom Handel und erst in zweiter Linie vom Verbraucher getragen werden. Der Abbau der in der Krise übersteigerten Spanne zwischen landwirtschaftlichem Erzeugerpreis und Ernährungskosten wurde dadurch erleichtert, daß die Umsätze mit der Zunahme der Beschäftigung gestiegen sind.

Solche Korrekturen von Krisenpreisen sind auch innerhalb der Industrie an einzelnen Stellen vorgenommen worden. Hierher gehört auch der Wegfall der „Sonder“-Rabatte, die in der Krise eine erhebliche Rolle gespielt haben.

Bestand also in der notwendigen Korrektur von Verlustpreisen eine der Schwierigkeiten, mit der die Politik der „Mengenkonjunktur“ sich auseinandersetzen mußte, so ist ihr auf der anderen Seite aus der Abhängigkeit der deutschen Preise von den Preisen im Ausland eine weitere Grenze gezogen.

Das gilt besonders für die Preise, die für die eingeführten Waren zu zahlen sind. Ohne Zweifel erhält hierdurch das deutsche Preisniveau, da in erster Linie die eingeführten Roh-

stoffe für die Konsumgütererzeugung (Textilien, Leder usw.) gestiegen sind, eine Auftriebstendenz.

In diesem Zusammenhang dürfen auch die Einflüsse nicht unerwähnt bleiben, die von der Faserstoffverordnung und von der Rohstoffbewirtschaftung überhaupt auf die Preise ausgehen. Vor allem durch die Bestimmungen der Faserstoffverordnung haben sich an manchen Stellen in der Textilwirtschaft Erhöhungen der Kosten nicht vermeiden lassen, die sich der Verordnung selbst gemäß auch in höheren Preisen ausgewirkt haben.

Eine ganz andere Frage ist es, daß sich — theoretisch — aus einer Übersteigerung der „Mengenkonjunktur“ selbst heraus für ihren weiteren Fortgang Schwierigkeiten ergeben könnten. Das wäre dann der Fall, wenn die industrielle Produktion so stark zunehmen würde, daß die Kostendegression in eine Kostenprogression umschlägt. Von diesem Punkt sind wir aber noch weit entfernt, so daß, wie gesagt, diese Frage nur theoretisches Interesse hat. Die Produktionskapazität der Industrie ist, worauf etwa die Statistik der Ausnutzung der Arbeiterplätze in der Industrie und andere Berechnungen hinweisen, gegenwärtig im Durchschnitt vielleicht zu rd. zwei Drittel, bei weitem also noch nicht voll ausgenutzt.

Wird die bisherige Preispolitik weiter fortgesetzt, so ist jedenfalls für die nächste Zeit damit zu rechnen, daß sich Preisniveau und Preisgefüge kaum erheblich ändern werden.

Die Erzeugung der Landwirtschaft*)

Der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung

Der Wert der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugung beträgt nach den neuesten Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung im Wirtschaftsjahr 1934/35 etwa 11,1 Mrd. *R.M.* Er ist damit seit dem Tiefstand im Jahre 1932/33 um 2,4 Mrd. *R.M.* oder um 27 v.H. gestiegen. Diese Zunahme ist sowohl auf die gebesserten Preise als auch auf die gestiegene Erzeugung zurückzuführen. Mengenmäßig ist die landwirtschaftliche Erzeugung seit 1932/33 um fast 10 v.H. gestiegen.

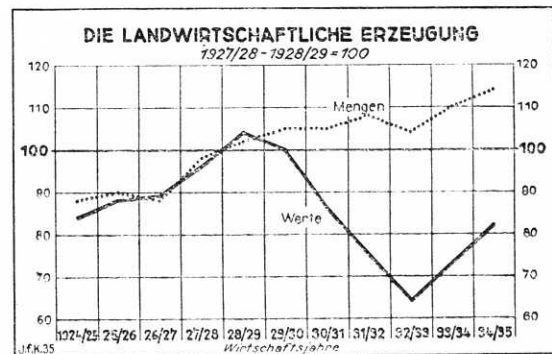
Ebenso wie in der Industrie war der Wert der Agrarproduktion am höchsten im Wirtschaftsjahr 1928/29, dem Jahre der Hochkonjunktur. Damals betrug der Wert der Agrarproduktion rund 14 Mrd. *R.M.* Bis zum Jahre 1932/33 sank er dann um 38 v.H. (bis auf 8,7 Mrd. *R.M.*). Seitdem ist es gelungen, fast die Hälfte dieses Rückganges wieder aufzuholen.

Die landwirtschaftliche Produktionsmenge

Bei der Berechnung eines Mengenindex der gesamten Agrarproduktion stößt man auf die Schwierigkeit, daß es nicht möglich ist, die Menge der einzelnen Güter einfach zusammenzuzählen. Um trotzdem zu einem umfassenden Ausdruck für die gesamte Menge der landwirtschaftlichen Erzeugung zu gelangen, geht man von den Produktionswerten aus, setzt aber für die einzelnen Produkte Jahr für Jahr die gleichen Preise ein. Im vorliegenden Falle wurden die Durchschnittspreise der Jahre 1927/28 bis 1928/29 verwendet.

Der so berechnete Mengenindex der gesamten Agrarproduktion zeigt, daß der Pro-

duktionswert in den Jahren der Krise nur deshalb zurückgegangen ist, weil die Preise gesunken waren. Im Wirtschaftsjahr 1932/33 war die Erzeugung mengenmäßig sogar um 2 v.H.



höher als im Jahre 1928/29. Bis zum Jahre 1934/35 konnte eine weitere Steigerung der erzeugten Menge um fast 10 v.H. erzielt werden. Insgesamt hat seit dem Jahre 1924/25 die landwirtschaftliche Produktionsmenge um rund

Produktionsindex der Landwirtschaft
Mengen, 1927/28 bis 1928/29 = 100

	Verkaufserlöse	Selbstverbrauch	Produktionsindex insgesamt
1924/25	81	106	88
1925/26	86	103	90
1926/27	84	99	88
1927/28	97	100	98
1928/29	103	100	102
1929/30	106	104	105
1930/31	109	97	105
1931/32	109	105	108
1932/33	106	100	104
1933/34	114	100	110
1934/35 ¹⁾	117	106	114

¹⁾ Vorläufig.

*) Drei weitere Zahlenübersichten zu diesem Aufsatz befinden sich auf der 1. Beilage.

30 v. H. zugenommen. Während noch 1932 jede weitere Steigerung der Produktion sinnlos erschien, da alle landwirtschaftlichen Märkte zerrüttet waren, ist es gegenwärtig durch organischen Umbau der gesamten Agrarproduktion wieder gelungen, „reiche Ernten zu einem Segen für die Land- und Volkswirtschaft zu gestalten“.

Zur Methode

Der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung wurde auf die gleiche Art berechnet wie die Verkaufserlöse der Landwirtschaft¹⁾. Der Unterschied zwischen den Verkaufserlösen und dem hier berechneten Wert der landwirtschaftlichen Produktion besteht darin, daß dort nur die Erlöse aus dem Verkauf von landwirt-

¹⁾ Vgl. Wochenbericht, 8. Jahrg., Nr. 22/23 vom 5. Juni 1935, S. 91 f.

Die Zunahme der Sachgüterproduktion

Die hier veröffentlichten Zahlen der Produktionsmengen und -werte in der Landwirtschaft zusammen mit der Neuberechnung der Industrieproduktion machten es möglich, einen Überblick über die Entwicklung der gesamten Sachgüterproduktion zu geben.

Eines der wichtigsten Kennzeichen für die fortschreitende Belebung der deutschen Wirtschaft ist die Zunahme der Sachgüterproduktion. Zwar umfaßt die gesamte Produktionsleistung in der modernen Wirtschaft neben der Erzeugung von Waren auch die Bereitstellung von Diensten der mannigfachsten Art (Handel, Verkehr, freie Berufe usw.); die Grundlage, auf der sich diese Zweige der Wirtschaft aber

schaftlichen Erzeugnissen an nichtlandwirtschaftliche Kreise erfaßt werden, während die Zahlen des landwirtschaftlichen Produktionswertes auch den Selbstverbrauch der Landwirtschaft mit enthalten. Die Verkaufserlöse bilden also nur einen Teil des gesamten Wertes der landwirtschaftlichen Erzeugung. Der Selbstverbrauch der Landwirtschaft macht etwa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der gesamten Produktion aus.

Genau genommen stellen diese Zahlen nicht den Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung, sondern den Wert des Absatzes und des Verbrauchs der Landwirtschaft dar. Eine Vermehrung des Viehbestandes oder eine Vergrößerung der Vorräte bei den Bauern und Landwirten wird also durch diese Berechnung nicht erfaßt. Andererseits wirkt sich z. B. eine Verminderung des Viehbestandes wie eine Steigerung der Produktion aus.

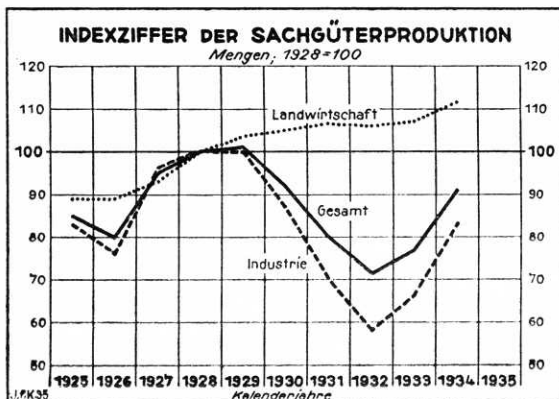
8 v. H. höher ist als im Vorjahr und daß die Aussichten für die Ernte günstig sind, so ist für 1935 mit einer weiteren Zunahme zu rechnen. Wie regelmäßig im Konjunkturaufschwung, ist der Anteil der Industrie an der Sachgüterproduktion gegenwärtig im Steigen begriffen (1932: 59 v. H.; 1934: 66 v. H. in Preisen des Jahres 1928).

Für die Entwicklung der Produktionswerte geht man am besten von den Nettoziffern aus, die unter Vermeidung von Doppelzählungen die reine Wertschöpfung der Industrie und der Landwirtschaft ausdrücken. Dabei kann es sich naturgemäß nur um Größenordnungen handeln, zumal derartige Berechnungen nur mit gewissen Vorbehalten in vergleichbarer Form für Industrie und Landwirtschaft durchgeführt werden können.

Nettoproduktion in Industrie und Landwirtschaft
Mrd. *RM*

	Landwirtschaft	Industrie ¹⁾	Gesamt
1928.....	11,9	33,4	45,3
1929.....	11,9	34,3	46,2
1930.....	11,1	30,1	41,2
1931.....	9,6	23,4	33,0
1932.....	8,3	17,6	25,9
1933.....	8,2	18,5	26,7
1934.....	9,2	23,3	32,5

¹⁾ Neuberechnung.



erst voll entwickeln können, bildet die Sachgüterproduktion. Es ist deshalb gesamtwirtschaftlich betrachtet von größter Bedeutung, daß die Erzeugung von (landwirtschaftlichen und industriellen) Gütern in den letzten beiden Jahren der Menge nach um rund 28 v. H. gestiegen ist.

Indexziffer der Sachgüterproduktion
Mengen, 1928 = 100

	Landwirtschaft ¹⁾	Industrie ²⁾	Gesamt ³⁾
1925.....	89	83	85
1926.....	89	76	80
1927.....	93	96	95
1928.....	100	100	100
1929.....	103,5	100	101
1930.....	105	87	92
1931.....	106,5	70	80
1932.....	106	58	71,5
1933.....	107	66	77
1934.....	111,5	83	91

¹⁾ Jeweils als Mittel aus zwei Wirtschaftsjahren gebildet. —
²⁾ Jährliche Indexziffer. — ³⁾ Gewogener Durchschnitt.

Bereits im Durchschnitt des vergangenen Jahres war der Stand von 1930 wieder erreicht. Berücksichtigt man, daß im laufenden Jahr die industrielle Erzeugung bisher um mindestens

Besonders schwierig ist die Berechnung der Nettowerte für die Landwirtschaft, da hier z. B. Neuinvestitionen und Ersatzinvestitionen nur schwer getrennt werden können. Aus diesen Gründen wurde bei der Landwirtschaft wie folgt verfahren: Vom Bruttowert wurden 20 v. H. abgesetzt für Leistungen, die nicht der Landwirtschaft „zuzurechnen“ sind. Dieser Anteilsatz wurde an Hand ausländischer Erfahrungen angesetzt. Zu den sich so ergebenden Nettowerten mußte dann aber noch ein Zuschlag von 10 v. H. gemacht werden, um die „Ab-Hof-Preise“ in Großhandelspreise zu verwandeln. Dies war notwendig, weil auch die industriellen Nettowerte in Großhandelspreisen ausgedrückt sind.

Selbst unter Berücksichtigung der noch immer niedrigen Preise hat sich der Nettowert der deutschen Sachgüterproduktion von 1932 bis 1934 um 6,6 Mrd. *RM* erhöht — in Preisen des Jahres 1928 beträgt die Zunahme sogar 8,8 Mrd. *RM*. Daß damit auch die Wertschöpfung im Handel, Verkehr und bei den übrigen Dienstleistungen (und damit das Einkommen dort) gestiegen sein muß, liegt auf der Hand.

Konjunktur-Kartei

Ausland

Kanada

17. 7. 35 (29. 11. 33)

Die Wirtschaftsbelebung in Kanada hält an. 1934 war die gesamte Geschäftstätigkeit um 18 v. H., die industrielle Produktion um 17 v. H. und die Beschäftigung um 15 v. H. höher als 1933. In der ersten Hälfte dieses Jahres hat die Belebung unter Schwankungen weitere Fortschritte gemacht.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist, daß die Ausfuhr seit dem Frühjahr 1933 fast ununterbrochen gestiegen ist. Von 473,8 Mill. \$ im Finanzjahr 1932/33 (1. April bis 31. März) erhöhte sich die Ausfuhr auf 659,5 Mill. \$ im Jahr 1934/35; die Einfuhr nahm in derselben Zeit von 406,4 Mill. \$ auf 522,4 Mill. \$ zu. Vor allem stieg die Ausfuhr nach den britischen Ländern, eine Folge der Ottawa-Verträge und der allgemein gesteigerten Kaufkraft des britischen Reiches.

Bei ziemlich stabilen Industriepreisen sind die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse bis zum Frühjahr dieses Jahres stetig gestiegen, so daß sich die Kaufkraft der Farmer erhöht hat. Futtergetreide, Fleisch, Vieh usw. konnten in erhöhten Mengen und zu besseren Preisen im Ausland abgesetzt werden. Die Weizenausfuhr ist dagegen mengenmäßig stark zurückgegangen, vor allem infolge der Preisstützungspolitik der Regierung, so daß trotz der verhältnismäßig geringen Ernte des vergangenen Jahres der diesjährige Weizen-Übertrag den

letztjährigen noch übersteigt. Die kürzlich erfolgte Einsetzung eines „Getreideamts“, zu dessen Aufgabe u. a. die Liquidierung dieser Überschußvorräte gehört, brachte die Weltweizenmärkte vorübergehend in Verwirrung. Die Aussichten für die kommende Ernte sind durchweg gut.

Bei den Industriewaren ist besonders die Ausfuhr von Holz und Holzprodukten, NE-Metallen sowie von Automobilen, Maschinen usw. gestiegen, so daß sich seit 1933 die Lage in diesen Wirtschaftszweigen kräftig besserte. Die Erzeugung von Nickel, Zink, Blei und Kupfer erreichte im Jahr 1934 einen Rekordstand und hat seitdem noch weiter zugenommen. Die Belebung der Bauwirtschaft besonders seit Anfang dieses Jahres zeigt, daß der Aufschwung allmählich auch die Binnenwirtschaft erfaßt und läßt eine etwas größere Unabhängigkeit der kanadischen Konjunkturentwicklung vom Auslandsabsatz erwarten.

Die Besserung der Zahlungsbilanz, die mit der Steigerung der Ausfuhr Hand in Hand ging, hat die Kreditmärkte weiter verflüssigt. Die Bondsrenditen sind bis Anfang dieses Jahres ständig gesunken, seither allerdings wieder leicht gestiegen. Die neue Zentralnotenbank nahm im März ihre Tätigkeit auf. Die Goldbestände wurden neu bewertet; der so entstandene Gewinn wird größtenteils zur Bildung eines Währungsausgleichsfonds verwandt werden.

Zahlenübersichten zum Aufsatz „Die Erzeugung der Landwirtschaft“

Produktionswert der einzelnen Erzeugnisse
in Mill. RM

	1928/29	1932/33	1933/34	1934/35 ¹⁾
I. Pflanzliche Erzeugnisse				
Roggen	1 055	752	765	711
Weizen	669	780	846	774
Hafer	281	95	123	90
Gerste	348	219	211	269
Kartoffeln	805	486	564	730
Hülsenfrüchte ..	41	20	21	26
Buchweizen	4	3	2	2
Zucker	618	544	559	589
Obst	618	353	337	530
Gemüse	452	230	264	305
Hopfen	35	9	30	36
Most	200	84	103	183
Tabak	20	33	34	35
Zichorie	5	3	3	3
Raps	8	1	2	12
Mohn	2	1	1	1
Lein	12	1	2	4
Hanf	1	.	.	.
Exportserlöse ..	23	12	11	10
Zusammen	5197	3 626	3 878	4 310
II. Tierische Erzeugnisse				
Schweine	3 400	1 694	2 055	2 383
Rinder	1 260	671	780	987
Kälber	412	196	246	274
Schafe	94	56	63	67
Ziegen	34	13	15	19
Geflügel	133	88	84	87
Kuhmilch	2 701	1 843	2 194	2 289
Ziegenmilch	175	89	103	109
Schafmilch	7	4	4	5
Eier	564	406	468	479
Wolle	42	11	22	37
Honig	26	30	34	49
Zusammen	8 848	5 101	6 068	6 785
Insgesamt I + II	14 045	8 727	9 946	11 095

¹⁾ Vorläufig.

Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung
1924/25 bis 1934/35

Wirtschafts- Jahre	Ver- kaufs- erlöse	Eigen- ver- brauch	ins- ¹⁾ ge- samt	davon			
				pflanzl. Erzeugnisse	tier. Erzeugnisse	pflanzl. Erzeugnisse	tier. Erzeugnisse
				Mrd. RM		in v. H.	
1924/25	7,5	3,8	11,4	4,4	6,9	39	61
1925/26	8,1	3,8	11,9	4,2	7,6	35	65
1926/27	8,3	3,7	12,0	4,6	7,4	38	62
1927/28	9,3	3,6	13,0	5,0	7,9	39	61
1928/29	10,2	3,8	14,0	5,2	8,8	37	63
1929/30	9,8	3,7	13,5	5,0	8,5	37	63
1930/31	8,6	3,0	11,6	4,3	7,3	37	63
1931/32	7,4	2,8	10,1	4,3	5,9	43	57
1932/33	6,4	2,3	8,7	3,6	5,1	41	59
1933/34	7,5	2,5	9,9	3,9	6,1	39	61
1934/35 ²⁾	8,2	2,9	11,1	4,3	6,8	39	61

¹⁾ Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Auf-
rundung oder Abrundung der Zahlen. — ²⁾ Vorläufig.

Anteil der einzelnen Betriebszweige am Gesamtwert der
landwirtschaftlichen Erzeugung im Jahre 1934
in v. H.

Getreide ¹⁾	16,6
Kartoffeln	6,6
Zucker	5,3
Obst	4,8
Gemüse	2,8
Wein	1,7
Andere pflanzliche Erzeugnisse ²⁾	1,0
I. Pflanzliche Erzeugnisse zusammen	38,8
Schlachtvieh ³⁾	33,6
Geflügel und Eier	5,1
Kuhmilch ⁴⁾	20,6
Andere tierische Erzeugnisse ⁵⁾	1,9
II. Tierische Erzeugnisse zusammen	61,2
I und II insgesamt	100,0

¹⁾ Roggen, Weizen, Hafer, Gerste. — ²⁾ Hülsenfrüchte, Buchweizen, Hopfen, Tabak, Zichorie, Öl- und Gespinstpflanzen. — ³⁾ Schweine, Rinder, Kälber, Schafe, Ziegen. — ⁴⁾ Der Anteil der Rindviehhaltung insgesamt (Schlachtrinder, Schlachtkälber und Kuhmilch) beträgt 32 v. H. — ⁵⁾ Ziegen- und Schafmilch, Wolle, Honig.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		22.-26. Mai 1934	28. Mai bis 2. Juni 1934	4.-9. Juni 1934	11.-16. Juni 1934	18.-23. Juni 1934	25.-30. Juni 1934	2.-7. Juli 1934	9.-14. Juli 1934	20.-25. Mai 1935	27. Mai bis 1. Juni 1935	3.-8. Juni 1935	11.-15. Juni 1935	17.-22. Juni 1935	24.-29. Juni 1935	1.-6. Juli 1935	8.-13. Juli 1935
		21	22	23	24	25	26	27	28	21	22	23	24	25	26	27	28
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	2529,0	.	.	.	2480,0	.	.	.	2019,3	.	.	.	*1876,9	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾																	
in der Arbeitslosenversicherung	"	.	231,6	.	.	.	264,8	.	.	.	276,7	.	.	.	*)250,7	.	.
in der Krisenunterstützung	"	.	822,1	.	.	.	813,5	.	.	.	739,0	.	.	.	*)716,0	.	.
Wohlfahrtsverwerbslose	"	.	831,8	.	.	.	796,9	.	.	.	465,9	.	.	.	*)420,9	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	.	.	.	.	.	2092,6	.	.	2044,8	.	.	.	.	2000,1	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	290,5	291,0	278,7	277,2	271,7	287,1	282,7	288,9	313,1	326,4	313,6	318,2	318,0	311,8	295,8	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	52,8	52,5	53,1	50,7	50,3	55,4	51,2	50,9	57,2	60,4	58,8	61,0	62,4	62,8	57,8	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	53,0	53,9	52,5	53,4	52,5	53,9	51,8	52,1	60,0	61,3	59,5	57,9	60,0	61,8	59,6	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	572,1	721,0	697,6	700,2	663,2	625,7	678,5	643,0	749,2	761,2	778,2	593,5	768,2	694,4	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	115,1	116,3	114,7	115,6	116,1	119,3	114,4	114,5	126,2	131,7	125,3	123,8	125,1	125,9	121,6	.
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	16	8	18	14	19	12	16	12	22	20	9	15	22	15	.	.
Eröffnete Konkurse	"	52	48	55	57	44	54	35	53	50	52	48	51	53	49	.	.
Notenbanken ⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	228	209	194	174	150	150	150	151	160	160	160	161	162	163	163	.
davon Reichsbank	"	154	136	121	101	76	77	77	78	86	86	87	88	89	90	90	.
Wechsel- und Lombardkredite	"	3121	3454	3341	3299	3201	3774	3537	3521	3460	3967	3836	3666	3508	4089	3789	.
davon Reichsbank	"	2980	3312	3201	3160	3068	3633	3399	3385	3378	3881	3755	3589	3432	4021	3714	.
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren ..	"	323	320	323	328	345	361	371	378	337	338	337	337	337	337	336	.
Depositen (täglich fällige Verbind- lichkeiten)	"	655	662	648	608	642	743	680	730	830	792	756	794	776	840	739	.
davon Reichsbank	"	522	528	524	478	512	623	558	606	810	770	735	772	754	819	718	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	34,3	33,7	29,0	27,9	28,0	27,0	29,0	22,7	6,8	8,3	8,1	7,7	6,9	7,1	8,4	6,8
Regierungssicherheiten	"	2430,2	2430,2	2430,2	2430,4	2430,2	2430,3	2431,8	2431,8	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,8	2430,4
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5229	5506	5439	5405	5274	5775	5569	5504	5369	5892	5798	5589	5444	5968	5776	.
davon Reichsbanknoten	"	3356	3629	3501	3478	3390	3770	3625	3588	3405	3803	3725	3588	3497	3891	3736	.
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	977	1180	1154	1119	1023	1281	1180	1174	1072	1182	1282	1129	1152	1431	1250	.
Postscheckguthaben (Bestände) ...	"	577	528	540	517	513	518	509	545	550	558	625	595	566	570	612	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld	"	4,60	4,79	4,52	4,50	4,50	4,64	4,75	4,60	3,59	3,89	3,68	3,68	3,50	3,79	3,76	3,55
Monatsgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,03	3,03	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63
Privatdiskont	"	3,88	3,85	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Warenwechsel mit Bankgiro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ⁸⁾ ...	"	6,60	6,60	6,59	6,61	6,71	6,77	6,76	6,75	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Privatdiskont London	"	0,94	0,94	0,93	0,91	0,93	0,94	0,93	0,90	0,59	0,59	0,59	0,71	0,78	0,80	0,59	0,63
" Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	*)2,63	*)2,70	*)3,00	*)3,00	*)2,75	2,75	2,88	2,75
" Amsterdam	"	1,00	0,84	0,71	0,55	0,63	0,59	0,61	0,61	3,27	3,85	4,48	4,50	4,85	3,94	3,21	2,79
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere ⁹⁾ ...	v. H.	90,54	90,61	90,86	90,58	89,60	88,66	87,76	87,86	95,25	95,28	95,27	95,25	95,26	95,23	95,24	95,27
Kursniveau, gesamt ¹⁰⁾	"	90,94	90,92	91,00	90,79	89,42	88,64	88,81	88,92	95,97	95,98	95,97	95,96	95,95	95,92	95,93	95,96
— Pfandbriefe	"	87,70	87,61	88,05	87,78	86,66	85,84	85,66	85,75	94,03	94,10	94,04	94,01	94,06	94,04	94,07	94,12
— Kommunal-Obligationen	"	92,75	93,22	93,70	93,20	92,74	92,01	85,49	85,54	93,24	93,26	93,32	93,30	93,39	93,28	93,32	93,29
— Öffentliche Anleihen ¹¹⁾	"	86,58	86,34	86,75	86,62	87,54	87,83	87,46	87,65	101,20	101,17	101,20	101,32	101,38	101,48	101,93	102,23
6 1/2 % Industrie-Obligationen	"																
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	73,1	73,2	75,5	76,5	76,9	77,0	76,4	77,0	92,1	93,1	94,6	94,1	93,1	93,3	94,8	95,3
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	79,7	80,1	84,1	86,0	85,7	85,9	85,0	85,4	98,7	100,2	102,3	101,4	100,0	100,4	102,0	102,5
—, Verarbeitende Industrie	"	67,7	67,8	68,6	70,2	70,6	70,8	70,5	71,1	85,1	86,0	87,2	86,7	85,8	85,8	87,2	87,9
—, Handel und Verkehr	"	76,4	76,3	77,9	78,7	79,8	79,4	78,8	79,7	98,2	99,1	100,6	100,1	99,4	99,9	101,3	101,5
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,5004	2,5095	2,5102	2,5080	2,5114	2,5128	2,5132	2,5146	2,4882	2,4830	2,4720	2,4796	2,4790	2,4750	2,4780	2,4790
London	RM je £	12,74	12,73	12,69	12,66	12,65	12,66	12,68	12,65	12,26	12,28	12,21	12,24	12,23	12,25	12,25	12,30
Paris	RM je 100fr	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,38	16,38	16,34	16,37	16,39	16,41	16,42	16,43
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹²⁾	1913 = 100	62,5	62,5	62,7	63,4	63,7	64,6	65,1	65,8	69,2	69,2	69,6	69,2	69,3	68,8	68,5	68,6
Großhandelspreise (gesamt)	"	96,3	96,5	96,8	97,2	97,5	97,6	98,1	98,8	100,9	100,9	101,1	101,2	101,3	101,1	101,2	101,8
Agrarstoffe	"	92,0	92,4	93,0	93,8	94,6	94,7	96,0	97,6	100,6	100,8	101,2	101,7	101,8	101,4	101,3	103,0
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	90,3	90,4	90,6	90,7	90,9	91,0	91,2	91,5	90,7	90,8	90,8	90,7	90,8	90,7	90,9	90,9
Fertigwaren	"	114,9	114,9	114,9	114,9	115,0	114,9	114,8	114,9	119,4	119,3	119,2	119,2	119,2	119,2	119,3	119,3
darunter: Produktionsgüter	"	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	113,8	113,8	113,9	113,5	113,4	113,2	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1
Verbrauchsgüter	"	115,6	115,6	115,6	115,6	115,7	115,7	115,6	115,7	123,9	123,8	123,7	123,8	123,8	123,8	123,9	123,9
Großhandelsindex:																	
Vrr. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	75,5	75,8	75,9	77,4	78,0	78,0	77,8	77,9	82,7	82,3	82,8	82,3	82,0	81,6	81,7	81,6
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	92,0	91,9	92,2	92,1	92,0	92,0	91,3	91,2	92,7	93,0	92,7	92,7	92,5	92,0	91,4	91,5
Großhandelspreise																	
Boggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	168,0	168,6	171,0	170,8	177,0	175,0	169,0	169,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0	172,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	31,7	31,2	29,7	30,0	29,7	30,3	30,5	30,4	38,8	39,1	39,4	39,8	40,0	39,8	39,8	40,4
Rindshäute, süd-am. ¹⁴⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,35	0,35	0,34	0,35	0,36	0,34	0,34	0,33	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36			